

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 48 (1897)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie Schmid & Francke à Berne.)

Die Pflanzenzucht im Walde. Ein Handbuch für Forstwirte, Waldbesitzer und Studierende von Dr. Hermann Fürst, k. bayr. Oberforstrat, Direktor der Forstlehranstalt Aschaffenburg. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 52 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1897. 368 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 6.

V. Perona, Professore di Economia Forestale di Vallombrosa. *Maturità boschiva e Turno.* Estratto dal periodico „L'Eco dei Campi e dei Boschi“. Anno III, 1896. Roma. Tipografia Fratelli Centenari 1896. 102 p. in-8°.

Das Pflanzenreich. Ein Handbuch für den Selbstunterricht, sowie ein Nachschlagebuch für Gärtner, Land- und Forstwirte und alle Pflanzenfreunde. Gemeinfasslich dargestellt von Professor Dr. K. Schumann und Dr. E. Gilg. In 20 Lieferungen zum Preise von je 30 Pfennigen. Preis des kompletten Werkes M. 6. Neudamm. Verlag von J. Neumann. 1. u. 2. Heft von je 48 S. gr. 8°.

* * *

Baum-Album der Schweiz. Bilder von Bäumen, die durch Grösse und Schönheit hervorragen oder ein besonderes geschichtliches Interesse bieten. Lichtdrucke nach photographischen Naturaufnahmen. Bern 1896. Verlag von Schmid, Francke & Co. I. u. II. Lieferung von je 1 Bogen Text und 5 Tafeln in Lichtdruck. Imperial-Folio. Preis der Lieferung Fr. 6.

Wir können die Tendenz dieses forstlichen Prachtwerkes nicht zutreffender charakterisieren, als indem wir aus seinem Vorwort folgenden Passus anführen:

„Zu diesen letztern (den Naturschönheiten) gehören in hohem Masse auch durch Grösse und Schönheit hervorragende Bäume. Dieselben erhalten noch einen ganz besondern Wert, wenn sie mit der Landesgeschichte in innigem Zusammenhang stehen.

Es ergreift uns deshalb immer ein Gefühl der Trauer, wenn wir vernehmen, dass ein solcher Baum morsch in sich zusammengesunken oder vom Sturm oder unter schwerem Schneefall zusammengebrochen, Entrüstung aber, wenn ein solches seltenes, hehres Gebilde, an dessen Aufbau Jahrhunderte gearbeitet, bei noch kräftigem Wuchse, nur des pekuniären Vorteils wegen zerstört wurde.

Der Tronser Ahorn, dessen letzten grünen Ast 1872 ein Sturm vom bereits hohlen Stock gebrochen, zeigte uns, solange sein Gezweige sich noch in Licht und Luft des Bündner-Oberlandes wiegte, die Stelle, wo 1424 der graue

Bund geschworen worden. Die 1890 ebenfalls einem Sturm erlegene Linde in Münchenwyler (Villars-les-Moines) bei Murten erinnerte uns an den von unsern Vätern in dortiger Gegend erkämpften glorreichen Sieg über Burgund, und der Anblick der alten Linde in Freiburg frischt heute noch diese Erinnerung auf. An diese Bäume hat sich keine Axt gewagt, und selbst unsere Feinde, die in unser Land eingedrungen, mussten diesen gewaltigen Gestalten Ehrfurcht zollen.

Auf öffentlichen Plätzen unserer Städte und Dörfer stehen noch hie und da Baumriesen, meistens Linden, Eschen oder Ahorne, die alte, schöne Sitte gepflanzt und deren alljährlichem Grünen und Gelben, Blühen und Fruchtreifen das Auge von Generationen gefolgt. Diese Bäume haben nicht nur in den heimatlichen Boden kräftige Wurzeln getrieben, sondern auch durch Tausende von Fäserchen Leben und Gemüt der Ortsbewohner durchwirkt und stehen daher unter deren treuer Obhut.

Von Zeit zu Zeit geht aber die Kunde durchs Land, dass bald dieser, bald jener, unter keinem besondern Schutz stehende Baumriese des Waldes oder freien Feldes zum Verkauf geschlagen worden.

Das im Auftrage des eidgenössischen Departements des Innern unternommene Baum-Album hat den Zweck, dem Volke eine Auswahl der grössten und schönsten und auch geschichtlich interessanter Bäume der Schweiz in möglichst getreuen Bildern vor Augen zu führen und Veranlassung zu geben, dieselben an ihrem Standort zu besuchen, um den gewaltigen Eindruck ihrer Erscheinung voll und ganz in sich aufzunehmen. Das Album soll dazu beitragen, den Sinn des Volkes für unsere Landesschönheiten zu heben und Schädigungen derselben kräftigst zu wehren.“

Die 1. Lieferung enthält folgende gelungene Bilder: 1. Weisstanne von St-Cergues (Waadt); 2. Lärche von Blitzingen (Oberwallis); 3. Ahorn von Truns (Graubünden); 4. Bettler-Eiche im Gwatt (bei Thun); 5. Ceder, Campagne Beau-Lieu (Genf). — In der 2. Lieferung gelangen zur Darstellung: 1. Fichte von Stiegelschwand (bei Adelboden); Kastanienbaum bei Borde in Centovalli; Ulme von Bissone (Kt. Tessin); 4. Bettler-Eiche im Gwatt (bei Thun) im Winterzustand; 5. *Araucaria imbricata* bei Locarno.

Die Umschau. Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst. Jährlich 52 Nummern. Verlag von *H. Bechhold* in Frankfurt a. M. Preis M. 2. 50 per Quartal.

Jeder Gebildete, der die wirtschaftlichen, technischen und künstlerischen Bestrebungen unserer Zeit zu verfolgen bemüht ist, dem es dabei aber an Zeit gebricht, sich durch eine grössere Anzahl von Fachblättern durchzulesen, dürfte wohl schon den Mangel eines Blattes empfunden haben, das eine vollständige Uebersicht über die Fortschritte des gesamten menschlichen Wissens und Könnens ermöglicht.

Diese Lücke auszufüllen macht sich die neue Wochenschrift „Die Umschau“ zur Aufgabe, indem sie als Programm aufstellt, „ein zuverlässiges Gesamtbild der Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst zu entrollen.“ Das Verzeichnis der Mitarbeiter, unter denen sich Namen wie: Prof. Eulenberg, William Huggins,

Dr. Hugo Riemann, Prof. Ratzel, Felix Dahn, Cesare Lombroso, Arrhenius, Kurd Lasswitz, Justin Mac Carthy, Geh.-Rat Viktor Meyer, Freiherr von Stengel finden, gibt eine Gewähr für die Gediegenheit des von der neuen Zeitschrift Gebotenen.

Die bis jetzt vorliegenden Nummern erfüllen die Erwartungen in vollstem Masse und beweisen, dass *die Umschau* die Ausführung ihres Programmes sehr ernst nimmt. Sie enthalten eine reiche Fülle gut geschriebener, meist kürzerer gemeinverständlicher Abhandlungen aus allen möglichen Gebieten. Wir glauben unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, indem wir sie auf diese ebenso gediegene, als billige Zeitschrift aufmerksam machen, obschon dieselbe nicht in unser specielles Fach gehört.

Mündener forstliche Hefte, herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie Münden von Oberforstmeister und Direktor *Weise*. IX. und X. Heft. Verlag von *Julius Springer* in Berlin.

Die beiden Hefte enthalten 12 grössere Abhandlungen, eine Anzahl Berichte über Fachlitteratur und viele kleine Mitteilungen.

Auf den früher besprochenen Artikel des Herausgebers „Allerlei über Reinertrag“ bringt das IX. Heft zwei bemerkenswerte Erwiderungen. Die eine beweist an konkreten Beispielen, dass bei Umtriebszeiten von 60—70 Jahren in Bergbau-Distrikten z. B. nahezu gleich hohe Einheitspreise erlöst wurden wie für 100jähriges Holz. In der andern wird der Abgrund zwischen Reinertrag und seinen Gegnern so weit überbrückt, dass nun ein ungehemmter Verkehr möglich ist. Oberforstrat Stötzer gibt nämlich zu, „dass für allen Grosswaldbesitz nur solche Umtriebe wählbar seien, welche Sortimenten von respektablen Dimensionen liefern, die im grossen sich gut und ohne Schwierigkeit verkaufen liessen.“ Er glaubt auch, dass die finanziellen Interessen des Staates mit den Rücksichten auf das Gemeinwohl meist leicht zu vereinigen seien. Die Theorie des Reinertrags braucht er noch als mathematisches Bildungsmittel, um die Studierenden in eine mehr exakte Richtung zu weisen, welche den spätern Wirtschaftler befähigt, sich über Betriebsfragen allseitig Rechenschaft zu geben. Aber der Lehrer müsse genau wissen, was praktisch mit den Reinertragsregeln anzufangen sei.

So wäre denn die immer neuauflackernde Flamme der Zwietracht für diesmal wieder in ganz befriedigender Weise gelöscht.

Von besonderem Interesse für jeden Praktiker sind die „Dänischen Reisebilder“ von Dr. Metzger-Münden. Es ist ganz erstaunlich, wie das Forstwesen des abgelegenen, isolierten Dänemark schon frühe zu einer Entwicklung gelangt ist, die den Vergleich mit seinen grössern Nachbarn sehr zu seinen Gunsten ausfallen lässt. Was der Berichterstatter, welcher den Dingen auf den Grund gesehen hat und sie anschaulich zu schildern weiss, von den dortigen Ansichten über Durchforstungen und natürliche Verjüngung, über Bodenpflege und Holzartenwahl sagt, ist so natürlich und wohlbegründet, dass man sich fragen muss, warum wirs nicht selbst so machen. Interessant ist namentlich, dass Dr. Metzger das, was wir französische Durchforstung nennen, in den Laubholzforsten der Grafschaft Wedellsborg seit mehr als 40 Jahren eingeführt

und in raffinierter Form angewendet fand. Er nimmt denn auch keinen Anstand, dieses für Boden und Bestand vorteilhaftere Verfahren als Muster hinzustellen, als eigentliche Erziehungs-Massregel, im Gegensatz zu der „Nutzungs-Durchforstung“, wie sie in Deutschland noch allgemein üblich sei. Er findet deshalb auch die Stammklassen-Einteilung der deutschen Versuchsanstalten widerspreche dem Erziehungszweck, während die dänische demselben angepasst erscheint (A. Hauptstämme, B. schädliche Nebenstämme, C. nützliche Nebenstämme, D. indifferente Stämme). Wie intensiv die Durchforstungen und die Wirtschaft überhaupt betrieben worden, geht daraus hervor, dass die Oberförster selbst das Anzeichen der erstern leiten und dabei wenn thunlich die künftigen Hauptstämme markieren.

Wer sich mit Weidenzucht beschäftigt, findet einen trefflichen Aufsatz von Forstrat Deckert im IX. Heft, der in gedrängter Form alles wichtige darüber enthält. Am gleichen Orte wird die Herstellung der Cellulose behandelt. Im X. Heft finden sich Abhandlungen über Kiefern-Ertragstafeln, über die Verwertung von Nadelnutzhölzern im Thüringer Wald, über den Orkan von 1895 im Kreise Saarlouis. Anhänge beider Hefte reproduzieren aus amtlichen Quellen Uebersichten des Holzverkehrs im deutschen Zollgebiet über die Holzverwertungspreise im Etatsjahr 1894/95, über durchgeführte Servitutsablösungen und über vorgekommene Erkrankungen beim Forstpersonal. R. B.

The Forester, an illustrated monthly Journal of Forestry. Official Organ of the New-Jersey Forestry Association. *John Gifford*, Editor and Publisher, Princeton, New-Jersey. Volume III, 1897. 75 Cents a Year.

Die ihren dritten Jahrgang antretende Zeitschrift unseres geschätzten Herrn Mitarbeiters hat sich bereits vom jährlich sechsmal erscheinenden Blatte zur Monatsschrift aufgeschwungen. Sie ist in ganz Amerika das einzige ausschliesslich den Interessen des Forstwesens gewidmete Organ. Das uns vorliegende erste, 12 Seiten starke Quartheft bringt eine reiche Auswahl von Artikeln über forstliche Zustände in den Vereinigten Staaten, sowie eine hübsche Autotypie einstiger, nunmehr durch Flugsand verwüsteter Waldungen an der Küste des atlantischen Oceans in New-Jersey. Wir finden in der Nummer ebenfalls zahlreiche kleinere forstliche Mitteilungen aus Europa, u. a. auch eine englische Übersetzung der Statuten des Schweiz. Forstvereins. Dem Kollegen jenseits des Ozeans unsere besten Glückwünsche zu seinem verdienstvollen gemeinnützigen Unternehmen.



Anzeigen — Avis.

Forstliche Vorlesungen an der Universität Giessen

im Sommersemester 1897.

Beginn der *Immatrikulation* am 22. April, der *Vorlesungen* am 26. April.